

Mittel für Störschleife in Gefahr?

Sorge um Städtebauförderung: Itzehoer Ratsversammlung beschließt Resolution

Von [Lars Peter Ehrich](#) | 22.07.2024, 12:33 Uhr



Ein richtiger Wasserlauf am Theater soll die neue Störschleife werden. Dafür sind Millionen aus der Städtebauförderung eingeplant. Foto: Lars Peter Ehrich

Die Stadt Itzehoe hat viel vor mit Mitteln aus der Städtebauförderung, insbesondere für die Störschleife. Doch Sparpläne des Landes lösen Sorgen aus, ob das Geld wie geplant fließen wird.

Das Land muss sparen. Das sei anzuerkennen, sagte Bürgermeister Ralf Hoppe in der Ratsversammlung. Doch dass dabei über Kürzungen bei der Städtebauförderung nachgedacht wird, macht ihm Sorgen: „Das hätte sehr unangenehme Auswirkungen.“ Vielen Kommunen im Land ginge es ähnlich, deshalb schickte der Städteverband eine Mail ins Rathaus: Die Ratsversammlung sollte eine Resolution beschließen und auf diese Weise die Verhandlungsposition des Verbands stärken, so Hoppe. Das geschah dann auch einstimmig.

Mit Millionenaufwand will die Stadt die neue Störschleife bauen, auch die Planungen für einen neuen ZOB laufen – beides soll mit Mitteln aus der Städtebauförderung finanziert werden. Die Anträge für einzelne Vorhaben würden gestellt, wenn der entsprechende Planungsstand erreicht sei, hatte die Stadt bereits vor Monaten erläutert. In der Regel teilen sich Stadt, Land und Bund die Kosten zu je einem Drittel, aber auch Bürgervorsteher Markus Müller sah die Gefahr, dass die Finanzierung nicht mehr wie geplant funktionieren könnte.

Hohe Bedeutung der Städtebauförderung

Auf mehreren Seiten betont die Resolution die Bedeutung der Städtebauförderung, sowohl wirtschaftlich als auch für die Stadtentwicklung. Dafür sei sie ein „herausragendes und unverzichtbares Instrument“. Ohne sie gehe es nicht – deshalb fordert die Ratsversammlung das Land mit der Resolution auf, „von Kürzungsabsichten im Bereich der Städtebauförderung Abstand zu nehmen“.